



Fachagentur der EDK

JAHRES BERICHT 2017

Ein beflügeltes Team

Pegasus – diesen klingenden Namen des geflügelten Pferdes aus der griechischen Mythologie trug der Umstrukturierungsprozess, den wir Ende 2017 abschlossen. Viele offene Fragen prägten die Phase der Neugestaltung; aber auch Freude daran, Rollen und Tätigkeiten zu entwickeln. Zahllose Ideen zur Umsetzung unseres Auftrages und zur Struktur der Organisation wurden erarbeitet und wieder verworfen.

Parallel dazu suchten und fanden wir neue Büroräume an der Seilerstrasse 8 in Bern – notabene bei laufendem Betrieb.

Die drei strategischen Geschäftsfelder des ZEM CES – das Leistungskonzept ist auf unserer Webseite publiziert – ermöglichen eine noch engere Zusammenarbeit mit unseren Zielgruppen: Wir befinden uns in einer starken Mittlerrolle und handeln an den Übergängen zwischen den Akteuren auf der Sekundarstufe II – zwischen Lehrpersonen, Schulleitungen sowie Hochschulen und der Bildungsverwaltung.

Der Jahresbericht informiert Sie über unsere Tätigkeiten, über unsere Netzwerkarbeit, über Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte sowie über Themen, die unser Team im vergangenen Jahr bearbeitet hat.

Martin Baumgartner, Direktor



2017 führte uns der jährliche Teamausflug nach Bern-Bümpliz, dem Wohnort von dreien unserer Mitarbeitenden – Sylvia Scheidegger, Fabienne von Gunten und Lukas von Känel.

Geschäftsfeld I: Koordination Weiterbildung



Intensive Grundlagenarbeiten für die Umsetzung unseres Auftrags

Die «Sicherstellung eines bedarfs- und bedürfnisgerechten schweizweiten Weiterbildungsangebots für Mittelschullehrende und Schulkader» ist ein strategisches Ziel, das sich aus dem Leistungsauftrag der Kantone und des Bundes im Bereich Koordination der Weiterbildung ableitet.

In der Umsetzung dieser Aufgaben haben wir uns dazu entschieden, einen ersten Monitoringbericht zu Händen der politischen Entscheidungsträger im Sinne einer Auslegung zu erarbeiten. Damit beschreiten wir Neuland. Noch nie wurde das schweizweite Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder von Gymnasien und Fachmittelschulen aus einem überkantonalen Blickwinkel heraus beschrieben und analysiert. 2017 haben wir Grundlagen für den Bericht zusammengestellt. Dieser wird zusammen mit Handlungsempfehlungen im Laufe des Jahres 2018 der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK) beziehungsweise weiteren Gremien der EDK vorgelegt, die dann über allfällige Massnahmen entscheiden.

Parallel dazu analysieren wir die Möglichkeiten einer Online-Plattform, auf der Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder der Mittelschule sich schnell und in aussagekräftiger Form über möglichst alle Weiterbildungsangebote informieren können. Ein Workshop mit Teilnehmenden aus verschiedenen Interessensgruppen fand 2017 statt. Ein Analysebericht dazu wird ebenfalls 2018 an die SMAK gehen.

Wie bis anhin ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass diese Tätigkeiten nur im offenen Dialog mit den Akteuren erfolgreich realisiert werden können. Deshalb beziehen wir die verschiedenen Interessengruppen von Anfang an bewusst in die Prozesse mit ein.

www.zemces.ch



AMELIA- Mentoringprojekt

Neun Frauen nahmen am zweiten Durchgang des AMELIA-Mentoringprojekts teil. Begleitet von Mentorinnen und Mentoren erhielten sie Einblicke in den Schulleitungsalltag. Während Weiterbildungs- und Netzwerktagen wurden Werkzeuge und Informationen zu verschiedenen Themen vermittelt, beispielsweise über das Bildungssystem Schweiz, über Führungsverhalten und Bewerbungsverfahren. Dadurch werden die Teilnehmerinnen fit gemacht für einen nächsten Schritt in ihrer Berufslaufbahn. In Bern fand der Kurs «AMELIA – Konfliktreiche Kommunikation» statt. Wir führten Gespräche, wie die Angebote und das Thema in Zukunft weitergeführt werden könnten.

Geschäftsfeld II:

Kompetenzzentrum Mittelschulen



Aktuelle Themen von nationaler Relevanz

Der neue Leistungsauftrag stärkt unsere unterstützende Rolle bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung in allgemeinbildenden Schulen auf der Sekundarstufe II mit einer schweizweiten Perspektive. Wir stellen uns in den Dienst aller Beteiligten – Lehrpersonen, Schulleitungen, Bildungsverwaltung und Forschung – und unterstützen den Wissenstransfer von aktuellen und wichtigen Themen aus der Forschung in die schulische Praxis.

Wir entwickeln Pilotprojekte, moderieren und begleiten thematische Netzwerk- und Arbeitsgruppen, organisieren nationale und regionale Tagungen, sorgen für Informationsaustausch und übernehmen Mandate der SMAK. Wir stellen Informationen und Dokumente zu diesen Themen auf unserer Website zur Verfügung. In der Zusammenarbeit mit den anderen Fachagenturen der EDK schaffen und nutzen wir zudem Synergien.

Abschlussjahr der Fachkurse

2017 führten wir die letzten fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen Kurse durch. In der folgenden Tabelle werden diese Informationen abgebildet. Wir werden auch in Zukunft Kaderkurse und Lehrgänge (in Zusammenarbeit mit Hochschulen) sowie Tagungen durchführen.

	Kurse ZEM CES inkl. Kaderkurse	Kurse in Kooperation mit anderen Anbietern inkl. Kaderkurse / Lehrgang IWP	Durchgeführte Tagungen	2017 alle Angebote	2016 alle Angebote
Durchgeführte Weiterbildungsangebote	18*	24	4**	46	63
Durchführungsquote				75%	70%
Kurssprache					
Deutsch	15	22	1	38 (82%)	42 (67%)
Französisch	1		3	4 (9%)	9 (14%)
Andere (ital., engl., span., rätoromanisch)	2	2		4 (9%)	12 (19%)
Tagungsadministration als Dienstleistung			1		
Anzahl Teilnehmende total	265	137	259	661	1005

* Davon 4 Kaderkurse.

** 2017 führten wir zwei Tagungen in Kooperation mit anderen Anbietern durch.

Gemeinsames Prüfen

Eine Umfrage bei den Gymnasien und Fachmittelschulen aller Kantone bezüglich einer Datenbank zeigt, dass die Dokumentation der Praxis einem verbreiteten Bedürfnis entspricht. Auch der «Rat Gemeinsames Prüfen», in dem Schule, Forschung und Verwaltung

vertreten sind, befürwortet dies. Unser Hauptanliegen lag darin, 'bottom up' entwickelte Verfahren zugänglich zu machen und den Austausch zu fördern. Der bisherige Eingang an Beispielen, publiziert auf unserer Webseite, war erfreulich.

club E Entwicklung
Echange
Erörterung

Der frühere Q-Club erhielt 2017 ein überarbeitetes Konzept und einen neuen Namen, der gleichzeitig Programm ist: das «E» steht für Echange, Entwicklung, Erörterung. Interessierte Schulleitungen, Bildungsfachleute und Verantwortliche aus Ämtern erörtern dreimal im Jahr Themen und Projekte, die sie im Alltag beschäftigen. «Digitalisierung: wie kommt sie in die Schule?» war eines der Themen, welches die Teilnehmenden im vergangenen Jahr aus verschiedenen Perspektiven erörterten.

Unterrichtsentwicklung LUUISE

Wir unterstützen die Entwicklung von LUUISE-Projekten (Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv) in Schulen der Sekundarstufe II in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW). 2017 haben wir Schulen und Bildungsverwaltungen in der Westschweiz EEVE (Enseigner et évaluer de manière visible et effective) – das französische Pendant zu LUUISE – vorgestellt. Ein erstes Projekt konnten wir an einer FMS realisieren. Die Methode fördert die Selbstreflexion der Lehrpersonen, indem die Auswirkungen ihres Unterrichts auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler betrachtet werden. Dieser Ansatz trägt damit zur Förderung der Unterrichtsqualität bei – auf individueller Ebene und auch auf Ebene der Schule.

Fremdsprachen

Im September 2017 trafen sich in Bern 105 Sprachlehrpersonen aus allen Regionen der Schweiz. Die Tagung mit dem Titel «Ready to flip? L'approche active im Sprachenunterricht – ma certo!» befasste sich mit der Frage, wie eine möglichst aktive Rolle der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess erreicht werden kann – 'flipped classroom' war das geflügelte Wort des Tages. Die Teilnehmenden erhielten in Referaten und Ateliers Anregungen zu aktivierenden Lernaufgaben, geeigneten Beurteilungsformen sowie methodischen und didaktischen Vorgehensweisen. Abgerundet wurde die erfolgreiche Veranstaltung mit Büchertischen verschiedener Verlage und einem Aperitif.

Maturaarbeit

2017 nahmen wir am Tag der FMS des Kantons Bern, am Zentralschweizer Begegnungstag Gymnasium-Hochschule und an der Konferenz Übergang Gymnasium-Universität III teil. Wir leiteten die Sitzungen der Peer Group von HSGYM und führten schulinterne Weiterbildungen durch an den Kantonsschulen Heerbrugg, Obwalden, Hohe Promenade (Zürich) und auch an der Swiss International School. Gleichzeitig arbeiteten wir mit verschiedenen Hochschulen zusammen, die das Thema Maturaarbeit für Lehrpersonen der Sekundarstufe II ebenfalls führen. In der Westschweiz wurde eine Arbeitsgruppe mit Lehrpersonen aus mehreren Kantonen gebildet mit dem Ziel, eine Tagung zum Thema Maturaarbeit im November 2018 durchzuführen.

Culture Change

Die Kultur einer Schule ist ein entscheidender Schlüsselfaktor, wenn es darum geht, Entwicklungsprozesse so umzusetzen, dass sie in der Praxis wirksam zum Tragen kommen. In einem Pilotprojekt mit acht Gymnasien und Berufsfachschulen wurden Fragen darüber gestellt, was die Organisationskultur ausmacht, wie sie sich erfassen lässt beziehungsweise wie eine Schulkultur gestaltet werden kann. Bis Sommer 2018 sammeln die Teilnehmenden dazu Praxiserfahrungen in gegenseitigen Tandem Peer Reviews.

Im Herbst 2017 übergaben wir dem Zentrum Bildungsorganisation und Schulqualität der PH FHNW als Leading House die Federführung für das Thema «Schulkultur erfassen, verstehen und bewusst gestalten».

Kaderbildung

Wir pflegen im Bereich Schulleitungsqualifizierung seit vielen Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen. Im vergangenen Jahr konzipierten und realisierten wir gemeinsam verschiedene Kurse, beispielsweise zum Thema Nachteilsausgleich, und organisierten das Forum für die Sekundarstufe II unter dem Titel «Führen von Mittelschulen» im Rahmen des Bildungs- und Schulleitungssymposiums in Zug.

Des Weiteren haben wir den Kontakt mit Mitgliedern des Schulkaders gepflegt, um bedürfnisbezogene Pilotprojekte zu lancieren: 2018 realisieren wir ein internationales Jobshadowing für Schulleitungsmitglieder.

Nachteilsausgleich

Es gehört zu unserem Auftrag, den Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis zu unterstützen. Im Thema Nachteilsausgleich intensivierten wir dazu die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH). Im Rahmen deren Schweizerischen Heilpädagogik-Kongresses veranstalteten wir den Subkongress «Nachteilsausgleich auf der Sekundarstufe II». Am Bildungs- und Schulleitungssymposium in Zug führten wir ein gemeinsames Atelier zum Thema durch. Im Oktober lancierten wir zusammen ein Netzwerk für Nachteilsausgleichsverantwortliche aller Schulen und Kantone, welches in allen Sprachregionen auf grosses Interesse stiess.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Zusammenarbeit auch mit weiteren Akteuren zu stärken, beispielsweise mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, aber auch mit einzelnen Kantonen. Es freut uns, dass diese Kooperationen im Feld wahrgenommen und geschätzt werden.

Fachmittelschulen

Die 4. FMS-Tagung in Genf mit dem Titel «FMS heute: Fachliche und überfachliche Kompetenzen fördern» war mit 47 Teilnehmenden aus allen Landesteilen und Sprachregionen der Schweiz zwar kleiner als die bisherigen, dennoch eine bereichernde und erfolgreiche Tagung. Umrahmt von musikalischen Darbietungen von Schülerinnen und Schülern der FMS des Kantons Genf mit Berufsfeld Musik und begleitet von einem zauberhaften Abendprogramm, stand die Frage im Zentrum, wie die Ausbildung an der FMS fachliche und überfachliche Kompetenzen fördert. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass FMS-Absolvierende im Unterricht sowie durch Praktika und Projekte auf anspruchsvolle Situationen im gewählten Berufsfeld vorbereitet und somit studierfähig werden.

Studien- und Laufbahnberatung

Die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK) hat uns damit beauftragt, die Umsetzung der EDK-Empfehlungen bei der Studien- und Berufswahl in den Gymnasien zu beobachten. 2017 wurde in enger Zusammenarbeit mit der Konferenz der Schweizer Gymnasialrektorinnen und -rektoren (KSGR) und der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB) ein Monitoring-Konzept erarbeitet, welches 2018 in die Realisierung gehen wird. Wir nehmen regelmässig an Veranstaltungen teil, an denen wir über das Thema informieren, beispielsweise an der 10. Tagung des Bildungsraums Nordwestschweiz in Olten.

Begegnungstag Zentralschweizer Gymnasien – Hochschulen

Wir waren Teil der Arbeitsgruppe für die Organisation und Gestaltung des Begegnungstages Zentralschweizer Gymnasien – Hochschulen. Dabei konnten wir einerseits wertvolle Erfahrungen einbringen, andererseits wurde sichtbar, wie wichtig diese Schnittstelle nicht nur regional, sondern auch schweizweit ist. Der Dialog soll weitergehen, deshalb werden wir auch künftig hier mitarbeiten.

Geschäftsfeld III: Vermittlung und Vernetzung



Die Stärken unseres Vermittlungsangebotes: Individualität und Qualität

Im Zentrum des Geschäftsfeldes III steht die Vermittlung von Unterstützungsleistungen zur Weiterentwicklung von Schulen der Sekundarstufe II. Für Schulleitungen vermitteln wir massgeschneiderte Unterstützungsangebote. In diesem Jahr wurde insbesondere ein neueres Format nachgefragt, das 'Namedropping'. Die Schulen sind vermehrt daran interessiert, Namen von Fachleuten vermittelt zu bekommen und dann im direkten Kontakt mit den Expertinnen und Experten ihr Anliegen zu realisieren. Diesen Service können wir dank unserem breiten interkantonalen und internationalen Netzwerk anbieten.

Seit 2011 sind wir als Informations- und Wissensbroker unterwegs. Mittlerweile wird diese Dienstleistung auch von anderen Akteuren angeboten. Wir lancieren deshalb ein Projekt, um zusammen mit diesen Fachstellen der Frage nachzugehen, wie die Qualität dieser Dienstleistung sichtbar gemacht und weiterentwickelt werden kann.

Partnerschaften und internationale Vernetzung

Der internationale Austausch und die Zusammenarbeit mit Institutionen aus dem benachbarten Ausland hat bei uns eine lange Tradition. So waren wir beispielsweise Mitveranstalterin der Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer IDT 2017 in Fribourg, dem Weltkongress der Deutschlehrenden. Die Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation in Dresden, dem Sächsischen Bildungsinstitut, ist seit Jahren ein fester Bestandteil unserer Agenda. 2017 beschäftigten wir uns mit der Vorbereitung eines Jobshadowing-Projekts für Schulleitungen aus Sachsen und der Schweiz. Wir nehmen regelmässig an den Netzwerktreffen der Verantwortlichen für die Schulleitungsqualifizierung aus den deutschen Bundesländern teil. Ab 2018 werden wir als Mandatsträger die EDK in der DACHL-Arbeitsgruppe vertreten, die sich mit der Zusammenarbeit zwischen den deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein) im Bereich Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache sowie mit der Unterstützung der deutschen Sprache weltweit beschäftigt.





Organisation und Personelles

Willkommen und auf Wiedersehen!

Im Januar begrüßten wir **Cecile Matter** als wissenschaftliche Mitarbeiterin in unserem Team. **Betsy Hernandez** übernahm die Buchhaltung von **Norma Righetto**, die sich beruflich neu orientierte. Das Thema Gemeinsames Prüfen wird seit Januar 2017 von **Tito Schumacher** geführt. **Oliver Schmocker** wurde im Sekretariat von **Silvan Fricker** abgelöst. Nach fast zehn Jahren als Kommunikationsverantwortliche wechselte **Marlies Eggen** in die berufliche Selbstständigkeit.

Teamausflug nach Bern-Bümpliz

Genau 50 Tage vor dem Umzug an die Seilerstrasse 8 fand der erste Programmpunkt in unmittelbarer Nähe zu unseren neuen Büroräumen statt: Im Effinger-Café um die Ecke startete der Teamausflug mit einem gemütlichen Frühstück. Damit zollten wir dem typisch bernischen Tagesmotto «Nume nid gschprängt» gebührenden Respekt. Mit dem Postauto fuhren wir danach ins Holligenquartier und erhielten dank einem sehr informativen Vortrag und der anschließenden Führung einen einmaligen Einblick in die Aktivitäten der Sanitätspolizei Bern. Auf der wunderschönen Terrasse des Restaurants NOA genossen wir danach nicht nur die Aussicht, sondern auch den Aperitif und ein leckeres Mittagessen. Der Nachmittag gehörte einem ausführlichen Spaziergang unter kundiger Führung durch die vielfältige Kultur und Geschichte von Bümpliz.

Jahresrechnung 2017

Die Rechnung 2017 schliesst ausgeglichen ab. Der ausgewiesene Aufwandüberschuss von rund CHF 80'000 hängt zusammen mit einer buchhalterischen Absicherung von Überstunden und nicht bezogenen Ferienstunden im Zusammenhang mit der Neupositionierung und dem Umzug der Institution.

Ertrag CHF

Beitrag Bund	1'015'000
Beitrag EDK	880'000
Eigenertrag Weiterbildung, Beratung, Projekte	307'800
Ertrag total	2'202'800

Aufwand CHF

Weiterbildung, Beratung, Projekte	353'700
Personal	1'589'800
Betrieb	338'500
Aufwand total	2'282'000



Seilerstrasse 8, Postfach, 3001 Bern
 Seilerstrasse 8, case postale, 3001 Berne
 031 552 30 80 | info@zemces.ch | www.zemces.ch

Bilder: Marlies Eggen, ZEM CES

Schweizerisches Zentrum für die Mittelschule
 Centre suisse de l'enseignement secondaire II
 Centro svizzero dell'insegnamento medio superiore
 Center svizzer per la scola media